

Liebe Inge, Lieber Ralf,
liebe Utopia Händler und Freunde

Wir möchten anlässlich des 25 jährigen Jubiläums eine Grußbotschaft an euch richten und in einem kurzen Rückblick beschreiben, wie wir Euch kennen und ganz besonders schätzen lernten.

25 Jahre Utopia – das ist ein Viertel Jahrhundert Fahrradgeschichte.
Ein Viertel Jahrhundert ist eine lange Zeit, wenn man sie vor sich hat.
Ein Viertel Jahrhundert, 9125 Tage, ist eine überschaubare Zeit, wenn man sie durchlebt hat und die Tage mit kreativem Schaffen und der Realisierung einer grossen Vision ausgefüllt waren.
Ich bin mir sicher, dass es Euch beiden so vorkommt, wenn Ihr mal Ruhe zurückblickt, dass 1982 erst vorige Woche war.

1982 - mancher von Euch erinnert sich:
Helmut Schmidt war Bundeskanzler und wurde durch ein Misstrauensvotum von dem Dicken aus der Pfalz abgelöst. Bei der Fußball WM in Spanien verlor Deutschland gegen Italien 1:3.
Was war da noch. In den Radios hörte man ein junges Mädchen trällern " ein bisschen Frieden.... Wer erinnert sich nicht.
Rainer Eppelmann veröffentlicht den Berliner Appell "Frieden schaffen ohne Waffen", die Organisation Robin Wood wird gegründet. Sony und Phillips stellen auf der Hi-Fi Messe in Düsseldorf die ersten CD Player vor. Und schließlich:
Auf der IFMA in Köln werden die Grundlagen für die Utopia Fahrradmanufaktur gelegt!

Es war eine Zeit, in der sich eine vielfältige Entwicklungen in der Fahrradtechnik ankündigten:
Der 10-Gang Rennradantrieb verwandelte sich in 12-Gang Schaltung.

Sturmey Archer präsentierte eine 5-Gang Nabenschaltung. Suntour und Shimano produzierten die ersten MTB Komponenten und Rohloff träumte von einer Fahrradschaltung, die ganz anders werden sollte.

Die Zeit vergeht. Auf der IFMA 1984 wurde die Utopia Möwe zum Fahrrad des Jahres gewählt. Ausschlaggebend war die konsequente Gestaltung aller Details. Utopia wurde zur Marke für komfortable, robuste und zuverlässige Alltagsräder.

1991 entsteht der erste Kontakt zwischen Utopia und Rohloff durch eine Einladung zum Campagnolo Händlerseminar in Saarbrücken. Das machte Sinn, alle Campagnolo Gruppen waren damals mit Rohloff Ketten ausgestattet.

Man muss sich nun folgendes vorstellen:

Die Rohloff Welt bestand aus reinrassigen Rennrädern und MTB's. Auf einem solchen Rad saß man durchgebogen, in sportlicher Haltung und Geschwindigkeiten unter 20km/h waren ehrenrührig.

Und dann standen wir auf einen anderen Planeten: Aufrechte, bequeme Sitzhaltung war angesagt, stressfreies Gleiten, mit hoher Lenkerposition und gefedertem Sattel. Schutzbleche, Kettenschutz, Dynamobleuchtung? Konnte man so Rad fahren? Für uns damals nur schwer vorstellbar.

Eines hat uns damals sehr beeindruckt. Alle Utopia Räder waren in sich konsequent und schlüssig abgestimmt. Hohe Qualität und Funktionssicherheit aller Komponenten stand im Vordergrund. In besonderer Erinnerung ist uns auch das außergewöhnliche Interesse von Inge und Ralf an allen Neuentwicklungen. Alles wurde aufgegriffen, diskutiert und intensiv geprüft. Diese Leidenschaft zum Detail kannten wir bisher nur aus dem Rennrad und MTB Bereich. Allerdings verloren wir uns danach wieder aus den Augen. Unser

Markt waren eben mehr die Radler, die vorrangig schnell sein wollten, auch wenn man sich dabei quälen musste und weniger die, die das Radfahren komfortabel genießen wollten.

Allerdings wussten wir nach diesem ersten Besuch, da gibt es noch eine andere Art des Radfahrens!
Trotz Kettenschutz und Schutzblech bequem, schnell, stressfrei und zuverlässig.
Kurz gesagt UTOPIA mäßig.

Der zweite Kontakt entstand 1996. Auf der IFMA in Köln stellten wir das Projekt SPEEDHUB 500/14 vor.

Ralf, in seiner gewohnten Art, war einer der ersten, der sich mit großem Interesse über das neue Antriebssystem informierte.

Nach ersten Probefahrten stand für ihn fest, er möchte zu den ersten gehören, die die SPEEDHUB serienmäßig einbauen.

Mit konsequenter Beharrlichkeit hinterfragte er immer wieder den Termin für den Produktionsstart. Bis Herbst 1998 konnten wir ihn vertrösten. Manche Dinge dauern nun mal etwas länger. Dann konfrontierte uns Ralf mit 50 verkauften Utopia-Rädern. Liefertermin Weihnachten 1998, natürlich mit SPEEDHUB - Hinterrädern.

Kurzum - Er überzeugte uns mit konstanter Telefonunterstützung zu außerplanmäßigen Nachtschichten, bis die Fertigungsvorrichtungen soweit waren, dass die benötigten Naben Ende 1998 montiert werden konnten.

Um den Termin zu halten, wurden die Nabengehäuse parallel zur Getriebemontage von einem Utopia Mitarbeiter bei uns im Haus eingespeicht und die fertigen Hinterräder direkt zu Utopia in die Montage gefahren. Am 20.12.1998 wurde die erste SPEEDHUB serienmäßig in eine Utopia Silbermöwe eingebaut.

Unser Mitarbeiter Klaus war anwesend, um die korrekte Montage zu überwachen. Ralf wird sich erinnern. Klaus ist seit den ersten Tagen

Mitarbeiter der Firma Rohloff und hat alle Höhen und Tiefen miterlebt. Somit ist er hartgesotten und eigentlich kann ihn nichts mehr erschrecken. Er weiß folgendes zu berichten:

Nachdem die Silbermöwe fertig montiert war schwang sich Ralf höchstpersönlich auf das Rad und beschleunigte mit kräftigen Antritt in die Halle hinein. Nach 4-5 Kurbelumdrehungen - ein Knall!! !

Um Himmelswillen durchfuhr es mich bis ins Knochenmark hinein. Die SPEEDHUB gesprengt, geplatzt - versagt - Herzfrequenz 220. Ich wollte am liebsten im Boden versinken! Aber dann, was war passiert, Ralf hatte mit kräftigen Antritten den Kurbelvierkant überdreht und kam mit parallel stehenden Kurbelarmen zurück. Die Nabe war heil, ich war gerettet!

So begann mit dem Schrecken unseres Mitarbeiters eine inzwischen fast 10jährige Geschäftsbeziehung.

Wir denken, dass diese euch, liebe Inge, lieber Ralf, genauso viel Spaß gemacht hat und macht wie uns. Wir wünschen euch für die Zukunft alles Gute und sind fest davon überzeugt, dass das Fahrradkonzept UTOPIA für die Zukunft unverzichtbar ist.

Wir freuen uns, dass wir mit der SPEEDHUB einen Teil zu eurer Philosophie beitragen können.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara und Bernhard Rohloff